

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Atlasarbeit	5
Physische Karten auswerten	7
Thematische Karten auswerten	8
Geschichtskarten auswerten	9
Ausstellung planen und durchführen	12
Bilder beschreiben und vergleichen	16
Biografie erstellen	23
Diagramme lesen und erstellen	27
Erkundung planen und durchführen	33
Denkmal erkunden	34
Heimatort erkunden	35
Flyer erstellen	37
Geschichten erzählen	38
Jugendbuch untersuchen	42
Karikatur auswerten	46
Luftbild auswerten	49
Modelle erstellen	52
Museumsbesuch planen und durchführen	57
Politisches Plakat auswerten	60
Portfolio erstellen	63
Schaubild auswerten	65
Spiele im Unterricht	68
Tabelle auswerten	70
Textarbeit	72
Text auswerten	74
Historische Quelle auswerten	75
Zeitungsartikel auswerten	77
Wandzeitung erstellen	78
Literatur- und Grafikverzeichnis	80

Übersicht Zusatzmaterial

Alle Arbeitsmaterialien im veränderbaren Word-Format



1) Finde die Stadt Antwerpen. Folgende Schritte helfen dir:

- Suche im Ortsnamenregister den Namen der Stadt.
- Notiere die entsprechenden Angaben hinter dem Ortsnamen (z. B. 64 G3). Die erste Ziffer gibt die Seitenzahl an, die Kombination aus Buchstabe und Ziffer das Planquadrat.
- Schlage die entsprechende Seite im Atlas auf.
- Suche das jeweilige Planquadrat. Die Buchstaben findest du am waagerechten Kartenrand, die Ziffern am senkrechten Rand.
- Benutze einen Zeigefinger für die Buchstaben, den anderen für die Ziffern. Bewege beide Finger aufeinander zu. Am Schnittpunkt liegt die gesuchte Stadt.

2) Beantworte die Fragen.

1) Auf welcher Seite in deinem Atlas beginnt das Namenregister?

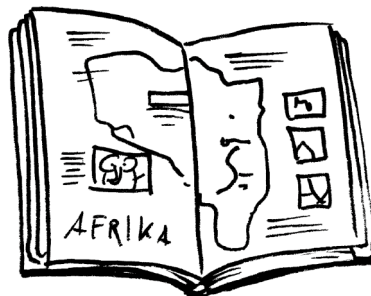
2) Auf welcher Seite in deinem Atlas findest du eine Übersichtskarte aller Staaten der Erde?

3) Auf welcher Seite findest du eine Übersichtskarte von Deutschland?

4) In welchem Maßstab ist die Übersichtskarte von Europa angelegt?

3) Suche die folgenden Orte in deinem Atlas.

- 1) Paris
- 2) New York
- 3) Kassel



Geschichtskarten auswerten

Geschichtskarten zählen zu wichtigen Informationsquellen im Geschichtsunterricht. Sie bieten eine Fülle von Informationen. Dabei wird zwischen Geschichtskarten und historischen Karten unterschieden. Geschichtskarten sind heutige Darstellungen vergangener Zeit. Sie stellen die Geschichte im Rückblick dar. Historische Karten dagegen stammen aus vergangenen Zeiten. Sie verdeutlichen die damalige Sichtweise. Geschichtskarten beschäftigen sich neben Zeit und Raum auch mit ganz bestimmten Themenbereichen. Dazu zählen z. B. politische Entwicklungen oder Veränderungen in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Wesentliche Aufgabe der Kartenarbeit im Geschichtsunterricht ist es, den Schülern das zeitliche Geschehen in Form eines räumlichen Nebeneinanders zu vermitteln. Alle geschichtlichen Ereignisse, Entwicklungen und Strukturen finden in einem geografischen Raum statt. Daher sind Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit geografischen Karten eine Grundvoraussetzung, um mit Geschichtskarten zu arbeiten.

Der Umgang mit Geschichtskarten muss geübt werden. Die Schüler müssen kennenlernen, dass es bestimmte Gestaltungsmerkmale bei Geschichtskarten gibt. Zu diesen Gestaltungsmerkmalen zählen Flächenfärbungen, Randfärbungen und Signaturen wie Linien, Pfeile, Symbole, Jahreszahlen und unterschiedliche Schriftarten oder Schriftgrößen.

Durch Flächen- oder Randfärbungen werden territoriale oder politische Gegebenheiten voneinander abgegrenzt. Pfeile kennzeichnen z. B. gesellschaftliche Bewegungen und räumliche Veränderungen zu unterschiedlichen Zeiten. Bildhafte oder figürliche Symbole verdeutlichen die Lage oder Verteilung von Objekten, wie z. B. Burgen, oder von Ereignissen, wie z. B. Gefechten. Linienhafte Signaturen dagegen zeigen Grenzverläufe oder Verkehrswege auf. Auf Geschichtskarten gibt die jeweilige Legende Auskunft über die entsprechenden Gestaltungsmerkmale.

Zur Arbeit mit Geschichtskarten

Wichtig sind genaues Betrachten und Beschreiben der Karte sowie das korrekte Deuten der Symbole, Signaturen und Beschriftungen.

Gezielte Arbeitsaufgaben und Fragestellungen helfen den Schülern, eine Geschichtskarte sinnvoll zu nutzen.

Folgende Fragen sollten an eine Karte gestellt werden:

- 1) Welches Thema hat die Karte? (inhaltliche Erfassung)
- 2) Welches Gebiet ist dargestellt? (regionale Erfassung)
- 3) In welchem Zeitraum ist das Gebiet dargestellt? (zeitliche Erfassung)
- 4) Welche Bedeutung haben Färbung und besondere Zeichen? (Auswertung der Legende)

Im weiteren Umgang mit einer Geschichtskarte können zwei besondere Methoden eingesetzt werden:

A) Die Lupenmethode

Hierbei wird aus einer komplexen Karte ein Kartenausschnitt ausgewählt und vergrößert.

B) Die Fenstermethode

Hierbei wird durch ein Fenster in einem Deckblatt ein besonderer Kartenausschnitt betrachtet, wobei das Deckblatt verhindert, dass andere Informationen vom eigentlichen Thema ablenken.

Hinweis: Die Karten sind bei den Zusatzmaterialien im Fachraum für den Unterricht zu finden.



Hinweise für die Gestaltung einer Ausstellung:

- Benutzt Bilder, Fotos, Modelle und Gegenstände. Sie lockern die Ausstellung auf.
- Verwendet festes, haltbares Material.
- Notiert Überschriften auf Texttafeln.
- Formuliert bei Texten kurze, einprägsame Sätze.
- Achtet auf eine ausreichende Schriftgröße.
- Schreibt zu jeder Bildtafel eine Bildunterschrift.
- Verseht jedes Modell und jeden Gegenstand mit einer Wortkarte.

Hinweise zur Umsetzung einer Ausstellung:

Schritt 1: Vorbereitung

- Legt den Titel/das Thema der Ausstellung fest.
- Legt fest, wen ihr mit der Ausstellung ansprechen wollt.
- Überlegt euch, welche Inhalte von zentraler Bedeutung sind.
- Verteilt die Aufgabenbereiche untereinander.
- Sucht nach passenden Materialien wie z. B. Bildern, Fotos, Objekten.
- Überlegt euch Mitmachstationen.
- Sucht nach passenden Räumlichkeiten.
- Besorgt euch Tische, Stellwände o. Ä. für die Materialien.
- Klärt, ob ausreichend Beleuchtung vorhanden ist.
- Legt Zeit und Dauer der Ausstellung fest.
- Macht Werbung für eure Ausstellung.
- Verschickt Einladungen (z. B. an Schulleitung, Kollegium, Presse).
- Startet einen Probedurchgang. Achtet dabei auf eine ausgewogene Mischung der Materialien (möglichst gleiches Verhältnis von Texten, Bildern, Gegenständen).

Schritt 2: Durchführung

- Legt den Aufbau und die endgültige Gestaltung der Materialien fest.
- Begrüßt eure Gäste.
- Bietet eventuell eine Führung durch die Ausstellung an.

Schritt 3: Auswertung

- Besprecht gemeinsam:
 - Was lief gut?
 - Was könnte bei einer weiteren Ausstellung verbessert werden?



Der Streik, Ölgemälde auf Leinwand, 1886, Robert Köhler

Schritt 1: Das Bild beschreiben

- Was ist der Titel des Bildes?

- Um welchen Bildtyp handelt es sich? Ist es z.B. ein Personenbild, Ereignisbild, Alltagsbild, Landschaftsbild ...?

- Zu welcher Bildgattung gehört das Bild? Gehört es zu den Gemälden, Kupferstichen, Fotos, Zeichnungen, Collagen ...?

- Was ist dargestellt? Beschreibe Vorder- und Hintergrund.

Biografie erstellen

Biografien sind Lebensgeschichten von Personen, die nicht von diesen selbst verfasst wurden. Sie werden häufig über verstorbene Persönlichkeiten geschrieben und beschreiben den Lebensweg einer Person, berichten z. B. von der Herkunft, dem Weg zum Erfolg sowie von ihren Leistungen.

Im Gegensatz dazu verfasst bei einer Autobiografie der Autor seine eigene Lebensgeschichte. Sie ist meist kürzer als eine Biografie und kann auch tabellarisch aufgebaut sein. Die biografischen Daten können durch Fotos, Dokumente oder eigene Aufzeichnungen ergänzt werden. Die Erstellung von kurzen Autobiografien kann genutzt werden, um Schüler beim Rückblick auf ihr bisheriges Leben zu unterstützen. Durch den Blick auf die eigene Lebensgeschichte lässt sich viel über die eigene Persönlichkeitsentwicklung erfahren. Die Methode dieser Biografiearbeit beschränkt sich im folgenden Beispiel auf Daten, Fakten und äußere Lebensumstände wie Kindheit, Familie, schulische Ausbildung und beruflicher Werdegang. Bewusst ausgeklammert werden geistig-seelische Prozesse, emotionale Entwicklung sowie kulturelle Einflüsse.

Wie kann man beim Schreiben einer Biografie vorgehen?

Schritt 1: Vorbereitung

- Daten/Informationen sammeln (z. B. zu Geburtsdatum, Geburtsort, Eltern, Geschwistern)
- Nutzung möglichst vieler Quellen (z. B. Tagebücher, Briefe, Stammbäume, Befragung von Verwandten/Bekanntem)
- Sortieren der Informationen nach Wichtigkeit und Prüfen der Ergebnisse
- Festlegen des Aufbaus/der chronologischen Reihenfolge der Informationen

Schritt 2: Durchführung

- Verschriftlichung der Informationen (auf Formulierungen achten und Wiederholungen vermeiden)

Schritt 3: Auswertung

- Überprüfung der Rechtschreibung (z. B. durch Fremdleser)
- Vornehmen von Korrekturen

Diagramme lesen und erstellen

In der Lebenswelt der Schüler spielen Diagramme eine wichtige Rolle. Sie begegnen ihnen im Alltag beim Lesen einer Tageszeitung, im Fernsehen, aber auch im Internet, auf ihrem Smartphone oder Tablet.

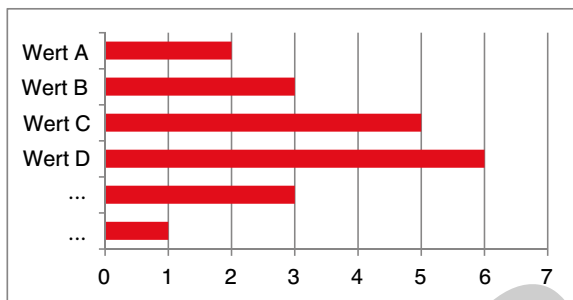
Mithilfe von Diagrammen können komplizierte Sachinformationen übersichtlich dargestellt und visualisiert werden. Diagramme können heutzutage schnell und präzise am Computer erstellt werden.

Balken- und Säulendiagramme

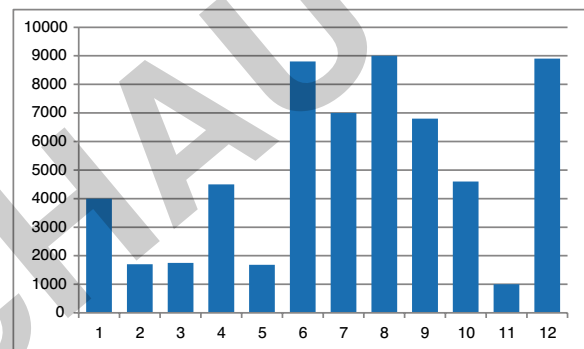
Balken- und Säulendiagramme werden mit am häufigsten verwendet. Mit ihnen lassen sich gut Werte vergleichen.

Balkendiagramme stellen die Datenreihen waagrecht dar.

Bei Säulendiagrammen sind die Datenreihen senkrecht angelegt.



Balkendiagramm



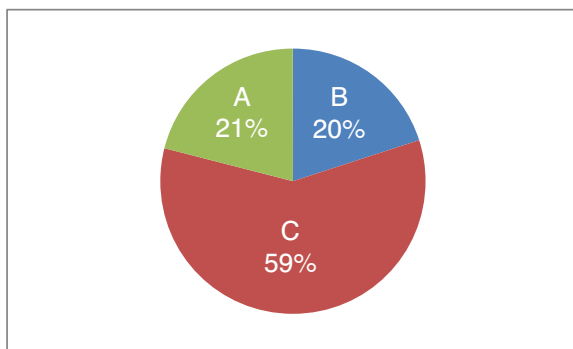
Säulendiagramm

Kreisdiagramme

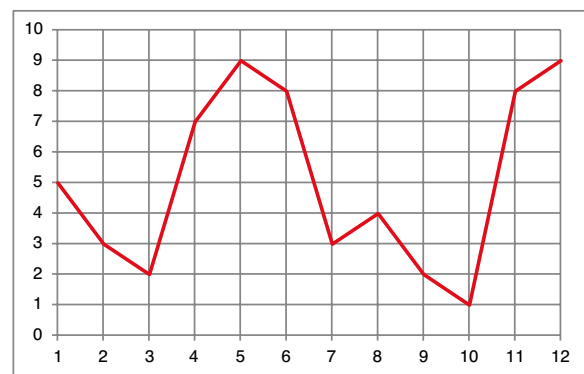
Bei Kreisdiagrammen werden Anteile eines Ganzen dargestellt. Sie werden auch Tortenmodelle genannt. Häufig werden in der Darstellung absolute Zahlen oder Prozentzahlen verwendet.

Kurven-/Liniendiagramme

Diese Diagrammart wird besonders dann eingesetzt, wenn Verläufe visualisiert werden sollen. Häufig wird ein Sachverhalt in Abhängigkeit von einem anderen dargestellt oder auch zeitliche Entwicklungen. Ein bekanntes Beispiel sind Fieberkurven.



Kreisdiagramm



Liniendiagramm



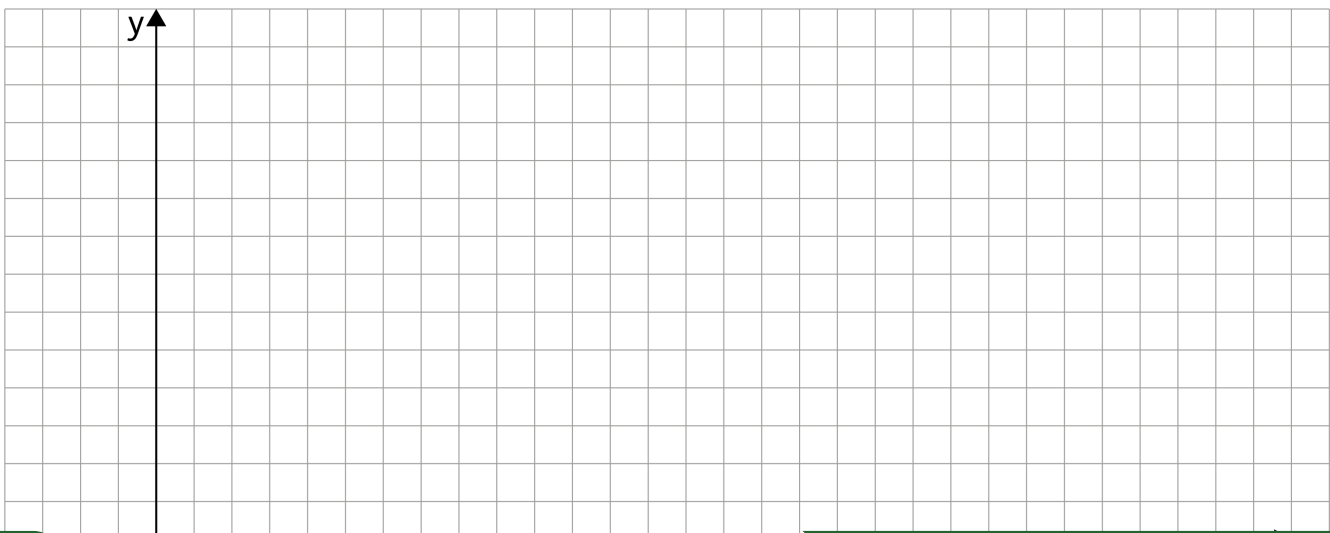
Um Diagramme zeichnen zu können, müssen bestimmte Daten vorhanden sein. Diese kann man zum Beispiel aus Tabellen mit Umfrage- oder Untersuchungsergebnissen oder Ähnlichem entnehmen.

- 1) **Runde die Zahlen in der Tabelle auf glatte Hunderter. (Beispiel: 442 = 400 oder 1.183 = 1 200)**
- 2) **Zeichne auf der Grundlage der folgenden Tabelle ein Diagramm.**
- 3) **Benenne unter dem Diagramm die Quelle und das Jahr, aus dem die Daten stammen.**

Bundesland	Anzahl Betriebe	gerundete Anzahl
Schleswig-Holstein	442	400
Niedersachsen	1.183	
Nordrhein-Westfalen	1.304	
Hessen	1.527	
Rheinland-Pfalz	830	
Baden-Württemberg	3.042	
Bayern	5.732	
Saarland	117	
Brandenburg	690	
Mecklenburg-Vorpommern	712	
Sachsen	389	
Sachsen-Anhalt	302	
Thüringen	217	

Quelle: i.m.a. – informationen.medien.agrar e.V., Daten basieren auf Landwirtschaftszählung 2010 (Statistisches Bundesamt, Destatis)

Hinweis: Benutze für je 500 Betriebe 0,5 cm zur Darstellung. Wähle für die Anzahl der Betriebe die y-Achse (= senkrechte Achse) und für die Bundesländer die x-Achse (= waagerechte Achse).



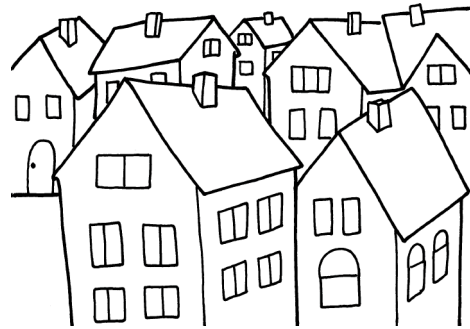
Heimatort erkunden



Erkundet euren Heimatort.

Schritt 1: Festlegen der Vorgehensweise

- Überlegt gemeinsam, wo ihr Informationen beschaffen könnt.
- Bildet Arbeitsgruppen, die sich um die einzelnen Anlaufstellen kümmern.



Schritt 2: Erstellen eines Fragebogens

- Erstellt einen Fragebogen, z. B. mit folgenden Fragen:
 - Wann wurde der Ort gegründet?
 - Wer hat ihn gegründet?
 - Wie ist seine geografische Lage?
 - Wie viele Menschen lebten vor ca. 100 Jahren im Ort? Wie viele Einwohner hat der Ort heute?
 - In welchen Bereichen arbeiteten die Menschen vor ca. 100 Jahren? In welchen arbeiten sie heute?
 - Welche Versorgungsmöglichkeiten gab es vor ca. 100 Jahren? Welche gibt es heute?
 - Welche Aktivitäten/Vereine bot der Ort vor ca. 100 Jahren? Welche bietet er heute?
 - Welche Verkehrsmittel und -wege gab es vor ca. 100 Jahren? Welche gibt es heute?
- Denkt euch weitere Fragen aus.

Schritt 3: Beschaffen von Informationen

- Erkundigt euch nach Öffnungszeiten und sucht die entsprechenden Anlaufstellen auf.
- Holt Genehmigungen für Interviews ein und befragt Bürger eures Ortes (z. B. Bürgermeister, Geschäftsleute, Einwohner).
- Notiert wichtige Informationen.
- Sammelt Fotos, Bilder, Texte von Urkunden etc.
- Macht eigene Fotos.

Schritt 4: Ordnen der Informationen

- Stellt eure Gruppenergebnisse der Klasse vor.
- Ordnet sie nach inhaltlichen Schwerpunkten und Wichtigkeit.
- Präsentiert eure Ergebnisse der Öffentlichkeit (z. B. der gesamten Schule).
- Erstellt einen Flyer oder einen Werbeprospekt für euren Heimatort.



Erzähle zum Bild eine Geschichte.



Achte auf diese Dinge:

Deine Geschichte sollte

- anschaulich erzählt werden.
- spannende Elemente enthalten.
- einen nachvollziehbaren Handlungsablauf haben.
- allmählich zum Höhepunkt führen.
- beim Erzählen durch Mimik (Gesichtsausdruck) und Gestik (Bewegung von Armen, Händen und Kopf) untermalt werden.

Erzähle zu den Reizwörtern eine Geschichte.

Glockenschlag • Mond • Gespenst

Achte auf diese Dinge:

Deine Geschichte sollte

- anschaulich erzählt werden.
- spannende Elemente enthalten.
- einen nachvollziehbaren Handlungsablauf haben.
- allmählich zum Höhepunkt führen.
- beim Erzählen durch Mimik (Gesichtsausdruck) und Gestik (Bewegung von Armen, Händen und Kopf) untermalt werden.



Windräder, Gerhard Mester (2012)

Schritt 1: Bildelemente beschreiben

- Wie lautet der Titel der Karikatur?

- Wer hat die Karikatur gezeichnet?

- Wann wurde die Karikatur erstellt?

- Welche Personen und Gegenstände sind abgebildet?

- Wer sind die abgebildeten Personen?

- Wie sind die Personen und Gegenstände dargestellt? (z. B. Größenverhältnis, besondere Eigenschaften)



Variante 1 – Landschaftsbild in Schuhkarton

Benötigte Materialien:

- Schuhkarton
- farbige Stifte
- Schere
- Klebstoff
- Vorlagen (s. Ausschneidebogen)

Arbeitsschritte:

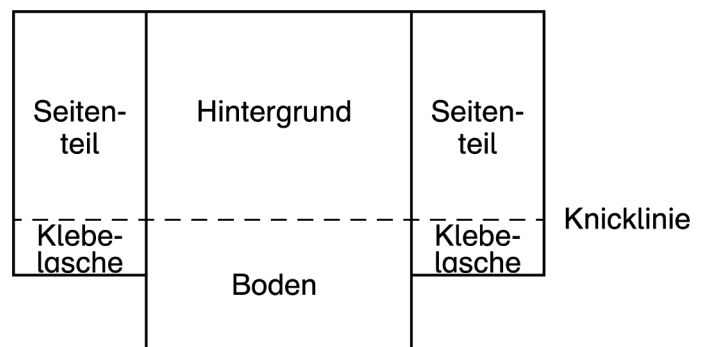
- 1) Entferne den Deckel des Schuhkartons. Drehe den Karton so, dass die Öffnung nach vorn und die längere Seite nach unten zeigt.
Du kannst die Oberseite des Schuhkartons auch entfernen, um einen besseren Zugang für die Gestaltung zu haben. Du kannst das Modell auch nur im Deckel eines Schuhkartons gestalten. Fülle dazu den Deckel mit Sand.
- 2) Klebe den Ausschneidebogen auf eine feste Unterlage.
- 3) Male die Figuren und Gegenstände farbig aus.
- 4) Schneide die Figuren und Gegenstände aus.
- 5) Male den Boden und die Seitenwände passend aus (z. B. gelb für Wüstensand, blau für Wasser).
- 6) Stelle die Figuren und Gegenstände probeweise auf.
- 7) Klebe sie endgültig fest.

Variante 2 – Landschaftsbild in selbst erstelltem Rahmen

Benötigte Materialien:

- Plakatkarton (ca. 70 x 50 cm)
- Bleistift
- Lineal
- Schere
- Klebstoff
- farbige Stifte
- Vorlagen (s. Ausschneidebogen)

Grundriss-Skizze:



Arbeitsschritte:

- 1) Zeichne einen Grundriss auf den Plakatkarton (siehe Skizze).
- 2) Schneide ihn aus.
- 3) Knicke den Grundriss an den gestrichelten Linien.
- 4) Klebe den Karton an den Laschen fest.
- 5) Klebe den Ausschneidebogen auf eine feste Unterlage.
- 6) Male die Figuren und Gegenstände farbig aus.
- 7) Schneide die Figuren und Gegenstände aus.
- 9) Stelle die Figuren und Gegenstände probeweise auf.
- 10) Klebe sie endgültig fest.

Museumsbesuch planen und durchführen



Fülle den Museums-Steckbrief aus.

Name:

Anschrift:

Internetadresse:

Öffnungszeiten:

Eintrittspreise:

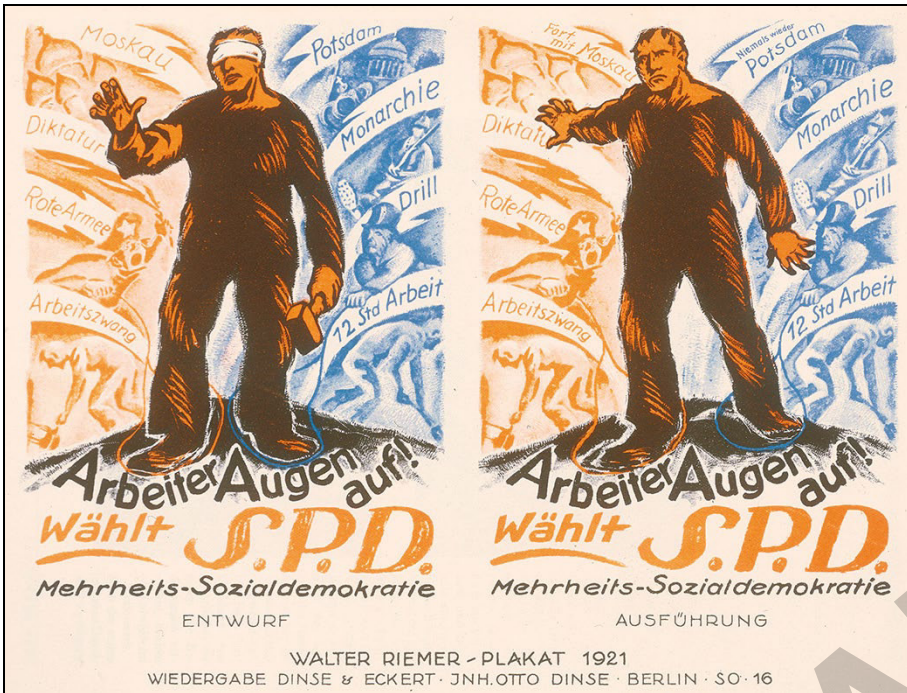
Themenschwerpunkte:

Besonderheiten:

Bedeutung für den Unterricht:

Das hat mir am besten gefallen:

Foto



Quelle: Wahlplakat nach einem Entwurf von Walter Riehm, 1921, © akg-images

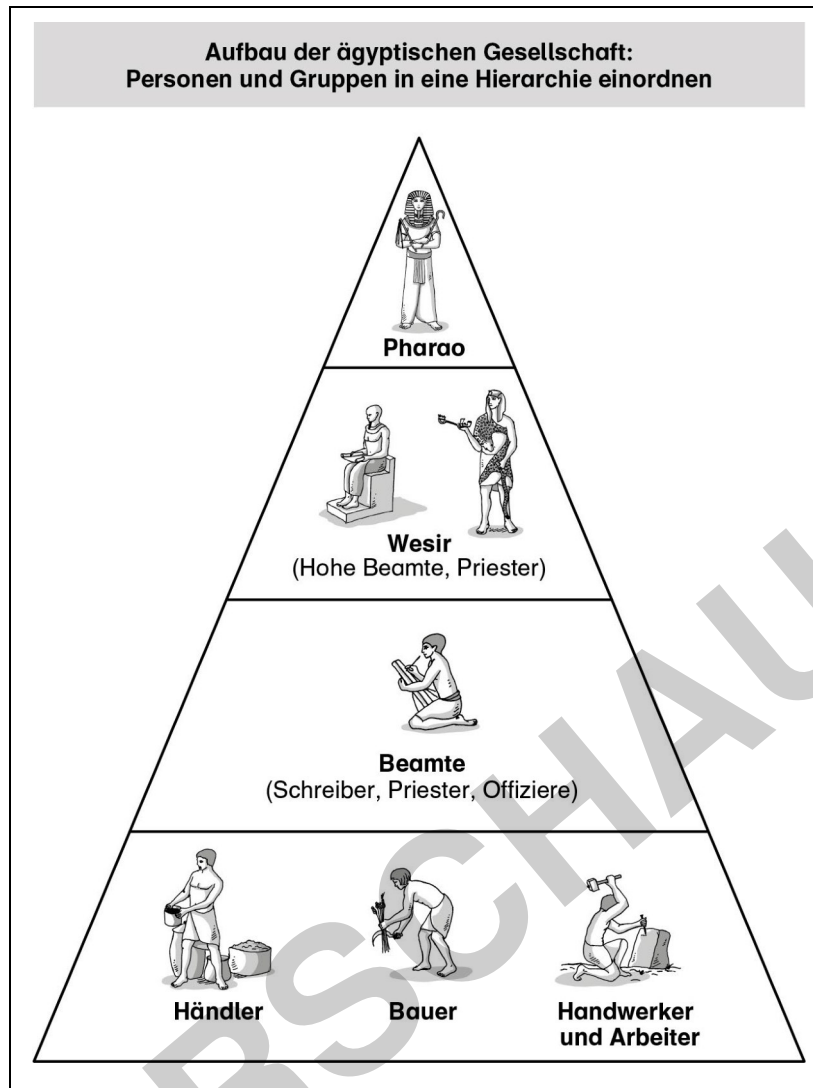
Schritt 1: Beschreibung der Einzelheiten

- Was steht im Vordergrund des Plakats? (z. B. Parteiename, Botschaft, Person, Symbol)

- Welche weiteren Bildelemente werden verwendet?

- Welche Texte befinden sich auf dem Plakat?

- Welche Farben werden benutzt?



Gesellschaftspyramide des alten Ägyptens

Schritt 1: Feststellen des Themas

- Wie lautet das Thema?

- Ist ein Zustand oder eine Entwicklung dargestellt?

Schritt 2: Beschreibung des Schaubildes

- Welche Informationen zum Thema sind dargestellt?



Arbeitslosigkeit		
Jahr	abhängig Erwerbstätige	Arbeitslose
1921	19.126.000	346.000
1922	20.184.000	215.000
1923	20.000.000	818.000
1924	19.122.000	927.000
1925	20.176.000	682.000
1926	20.287.000	2.025.000
1927	21.207.000	1.312.000
1928	21.995.000	1.391.000
1929	22.418.000	1.899.000
1930	21.916.000	3.076.000
1931	20.616.000	4.520.000
1932	18.711.000	5.603.000
1933	18.540.000	4.804.000

Quelle: Ausstellungskatalog „In die Zukunft gedacht“, 2008, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Schritt 1: Vorwissen aktivieren

- Wie lautet die Überschrift?

- Was weißt du schon über das Thema?

Schritt 2: Lesen der Zeilen und Spalten

- Worüber informieren die Spalten?

- Worüber informieren die Zeilen?

- Welche unbekanntenen Begriffe sind vorhanden?

Schritt 3: Auswertung

- Welche Informationen liefert die Tabelle?

- Welche Rückschlüsse können daraus gezogen werden?



16. Daß von den Völkern der Germanen keine Städte bewohnt werden, ist bekannt genug, ja, daß sie auch von keinen unter sich verbundenen Sitzen wissen wollen. Sie wohnen gesondert und auseinander, wie Quelle, wie Feld, wie Wald gefiel. Die Dörfer legen sie nicht nach unsrer Weise an, durch verbundene und fest zusammenhängende Gebäude: mit einem freien Raume umgibt Jeder sein Haus, entweder als Mittel gegen Feuerunglück oder aus Ungeschicktheit im Bauen. Nicht einmal der Bruchsteine oder Ziegel Verwendung ist bei ihnen: durchweg nehmen sie Holz dazu, formlos, unansehnlich und ungefällig. Einzelne Stellen überstreichen sie recht sorgfältig mit so reiner und glänzender Erde, daß es der Malerei und Farbenzeichnung nahe kommt. Sie pflegen auch unter dem Boden Höhlen zu öffnen und belasten sie mit vielem Mist darüber, Zuflucht für den Winter und Behältniß für die Früchte. Durch Gelasse der Art lindern sie die Strenge der Kälte, und wenn einmal der Feind einbricht, verheert er das Offene, das Versteckte aber und Vergrabene weiß man nicht, oder es entgeht schon darum, weil es zu suchen ist.

Quelle: Publius Cornelius Tacitus, *Die Germania des Tacitus*, um 98 n. Chr.

Schritt 1: Inhalt erfassen

- Lies den Text.
- Markiere und kläre unbekannte Wörter.
- Gliedere den Text in sinnvolle Abschnitte und gib diesen Überschriften.
- Schreibe eine kurze Zusammenfassung.

Schritt 2: Text einordnen

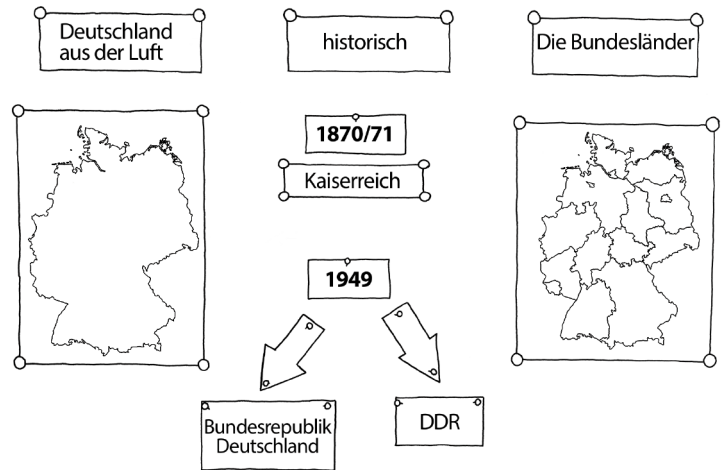
- Um welche Art von Textquelle handelt es sich? (z. B. Bericht, Erzählung, Gesetzestext, Zeitungsartikel, Urkunde, Brief, Inschrift oder Rede)

Wandzeitung erstellen



Benötigte Materialien:

- Stellwand oder Pinnwand
- Papier/Fotokarton
- Filzstifte
- Markiernadeln
- Blankowortkarten
(verschiedene Farben
und Größen)



Arbeitsschritte:

Schritt 1: Festlegen des Themas

- Einigt euch gemeinsam auf ein Thema.

Schritt 2: Beschaffen und Sichten der Materialien

- Sammelt Informationsmaterial. Nutzt Informationsquellen wie Bibliotheken, Bücher, das Internet etc. Verwendet auch eigene Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht.
- Ordnet die Materialien nach Schwerpunktbereichen.

Schritt 3: Fertigstellen der Wandzeitung

- Formuliert Oberbegriffe und Stichworte und schreibt diese gut lesbar auf Wortkarten.
- Verwendet dabei unterschiedliche Schriftgrößen. Benutzt dazu ggf. einen PC.
- Setzt farbliche Akzente.
- Benutzt Symbole wie Pfeile, um Zusammenhänge zu verdeutlichen.
- Fasst euer Informationsmaterial in kurzen Sätzen auf Karteikarten zusammen.
- Formuliert aussagekräftige Bildunterschriften.
- Heftet eure Materialien zur Probe an der Pinnwand fest.
- Betrachtet und besprecht euer Ergebnis.
- Führt notfalls Veränderungen durch.